

Koblenz – Kaiserstuhl

21. Januar 2020

TeilnehmerInnen

Ursula Gränicher, Rita Ritschard, Robi (der Hund) und Peter Ursprung

Zur Strecke

Reine Wanderzeit ca. 5 ½ Stunden, wenig Höhendifferenz, nahezu kein Hartbelag

Wetter

Ausgezeichnet, kühl, häufig sonnig, kein Wind

Tour

Anreise mit dem öV von Solothurn via Aarau, Turgi, Koblenz, Koblenz Dorf. Ab Koblenz Dorf erreichten wir sehr rasch das Rheinufer, diesem folgten wir mehr oder weniger auf der ganzen Tour.

Zwischen Koblenz und Zurzach liegt Rietheim. Zu diesem Dorf gehört auch das vor einigen Jahren geschaffene grosse Naturschutzgebiet 'Aue Chly Rhy' (1,5 km lang, 35 Hektaren). Das Naturschutzgebiet ist in einem Nebenarm des Rheines angesiedelt. In den 60-Jahren wurde das ganze Gebiet aufgeschüttet, es war ein Kraftwerk geplant. Diese Pläne sind nun definitiv gestorben. Obwohl noch Winter haben wir schon sehr viele verschiedene Vögel gesehen, ebenso jede Menge durch den Biber frisch gefällter Bäume. Auf verschiedenen Beobachtungsposten ist das ganze Gebiet gut überblickbar. Im Frühjahr wären hier sicher Hunderte von Fröschen zu beobachten und zu hören. Unter www.auenrietheim.ch gibt es viele interessante Infos.

In Zurzach sind wir dann kurz in das Dorf aufgestiegen um den längst fälligen Startkaffee zu geniessen, in Koblenz lagen am Morgen noch alle tief in den Betten.

Die ganze Strecke am Rhein ist gespickt mit Bunkern aus den Weltkriegen. Viele sind schon teilweise überwachsen, auf einigen Bunkern sind auch Aussichtspunkte eingerichtet.

Der Rheinweg ist teilweise schmal, häufig waldig, umgeht immer wieder kleine Einflüsse von Bächen, recht abwechslungsreich und spannend. An verschiedenen Stellen liesse sich die Tour immer wieder unterbrechen, dies gilt für die ganze Strecke vom Rheinhafen in Birsfelden bis zum Bodensee.

Je nach Anflugvariante auf Zürich-Kloten ist dann über Kaiserstuhl immer etwas los in der Luft. An unserem Tourentag hatten wir in dieser Beziehung Glück und fast keinen Fluglärm. Kaiserstuhl ist eines der schönsten Hangdörfer am Rhein. Somit ergibt sich am Schluss noch ein kleiner Aufstieg zum Bahnhof.

Die Beiz in unmittelbarer Bahnhofsnähe hatte Ruhetag, zudem mussten wir nur einige Minuten auf den Zug warten. Die Rückreise führte dann wieder über Koblenz und die gleiche Route wie am Morgen zurück nach Solothurn.

24.1.2020

Peter Ursprung

